

Jedenfalls ist eine Diskonterhöhung derzeit wohl nicht wahrscheinlich, da diese Maßnahme die ganzen von langer Hand her vorbereiteten Pläne der Regierung zunichte machen würde. Jetzt wird auch klar, warum denn eigentlich die Bank von Frankreich die seinerzeitigen großen Abhebungen ihrer Pfundguthaben bewerkstelligt hat, offenbar nur zu dem Zweck, den Pariser Geldmarkt in jeder erdenklichen Weise zu erleichtern. So erscheint also die Rentenhausse als das Ergebnis einer von langer Hand her vorbereiteten Politik und man darf annehmen, daß die Flauheit an der Börse durch die Zurückhaltung, die die großen Banken beobachtet haben, mitbedingt wurde und daß sie gleichfalls die Pläne der Regierung nicht zu stören wünschen. In unserem Aktienindex kommt die Abschwächung der Börse deswegen nicht ganz deutlich zum Ausdruck, weil er aus zehn Metallaktien berechnet

wurde, und gerade in der Metallindustrie unlängst eine Reihe besonders günstiger Ereignisse vorgefallen sind. Die Flauheit wird natürlich noch dadurch erklärt, daß die eigentliche Spekulation ein besseres Feld für ihre Tätigkeit in New York gefunden hat.

Seit dem Jahr 1927 sind die *Sparguthaben* um nicht weniger als 27% gestiegen, was zweifellos eine sehr günstige Erscheinung ist, aber vielfach überschätzt wird. Die Gesamtguthaben betragen derzeit 5,5 Milliarden Goldfranken gegenüber 4 Milliarden Goldfranken vor dem Kriege. Jedoch ist zu bedenken, daß vor dem Kriege die gesparten Beträge nur zu geringerem Teil ihren Weg in die Sparkassen gefunden haben, sondern vom Publikum enorme Beträge von Schuldverschreibungen gehalten wurden, wogegen jetzt immer noch eine Unlust besteht, Papiere zu kaufen und ein Sparkassenguthaben als die sicherste und bequemste Anlage erscheint. Es ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, da sich daraus wahrscheinlich der berechnete Schluß ergibt, daß die gegenwärtige Spartätigkeit nicht größer ist als vor dem Kriege, sondern im Gegenteil noch hinter ihr zurücksteht.

Die Lage der *Industrie* ist ziemlich günstig, es herrscht immer noch Arbeitermangel, also praktisch keine Arbeitslosigkeit. Die Stahlindustrie und die Roheisenproduktion weisen eine gegenüber dem Vorjahr andauernd gesteigerte Tätigkeit auf. Ebenso ist die Lage der Bauindustrie eine ausgesprochen günstige. Die Einnahmen der Eisenbahnen sind in den letzten Monaten lebhaft gestiegen. Der Verkehr ist sehr groß, wie sich aus den ziemlich hohen Ziffern der Wagengestellung ergibt. Die Preise fallen im Großhandel, Textil insbesondere, seit Monaten. Die Rohstoffpreise sind dagegen unverändert.

Die Entwicklung des *Außenhandels* ist recht unbefriedigend und stellt eigentlich den einzigen wirklich ungünstigen Faktor der französischen Wirtschaftslage dar. Die Rohstoffimporte sind neuerdings stark zurückgegangen und im gleichen Maße die Ausfuhr von Fertigwaren. Jedoch ist zu bemerken, daß der Binnenmarkt Frankreichs sehr groß ist und die Industrie nicht in ähnlicher Weise auf Export abgestellt ist, wie es etwa in Deutschland der Fall ist.

SCHWEIZ.

Die bisher sehr günstige Wirtschaftslage der Schweiz hat auch während des Sommers und der bisherigen Herbstmonate keine sonderliche Verschlechterung erfahren, obwohl gelegentlich

Französische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Kapitalmarkt			Preise 1)		Produktion und Handel				
	Notenumlauf 2)	Privatdiskont 3)	Aktienindex 4)	Gesamtindex	Industriestoffe	Produktionsindex	Beladene Güterwagen 5)	Rohstoffeinfuhr	Fertigwarenausfuhr	Arbeitslose 6)
	100 Mill. Frs.	%	%	1913 = 100						
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>1927</b>										
Jänner ...	535	4·99	140	620	627	117	48·6	256	289	36·4
Februar ...	522	4·45	146	629	636	113	53·2	297	272	92·9
März ...	523	3·89	150	639	643	108	53·4	266	282	88·9
April ...	529	3·17	175	634	631	103	51·0	267	264	73·0
Mai ...	522	2·46	174	627	630	108	52·3	313	259	56·4
Juni ...	524	2·25	162	621	635	108	51·1	291	248	37·0
Juli ...	535	2·13	164	618	642	106	48·4	247	267	30·2
August ...	529	2·04	163	615	647	107	49·2	229	276	28·5
September ...	539	2·01	157	598	637	109	52·8	205	280	27·9
Oktober ...	554	1·82	160	585	635	110	58·0	284	303	25·8
November ...	554	2·75	149	592	638	112	55·1	308	276	26·6
Dezember ...	558	2·95	151	602	638	115	53·5	354	289	27·6
<b>1928</b>										
Jänner ...	582	2·81	187	604	641	116	51·8	275	241	32·0
Februar ...	580	2·75	185	607	637	119	55·4	281	271	30·4
März ...	589	2·72	212	621	639	123	56·1	284	269	24·8
April ...	600	2·62	264	622	644	123	52·6	302	287	19·5
Mai ...	597	2·62	270	630	642	125	51·7	263	249	15·0
Juni ...	592	2·90	264	624	637	128	53·4	305	265	10·4
Juli ...	602	3·12	246	622	638	129	50·1	250	250	8·0
August ...	609	3·23	268	615	642	130	52·2	244	271	8·5
September ...	613	3·25	322	617	636	129	53·6	239	261	9·7
Oktober ...	620	3·37	325	615	637	131	57·2	270	280	11·0
November ...	614	3·37	359	623	643	132	58·4	270	263	11·7
Dezember ...	614	3·41	354	621	644	134	54·2	314	296	11·4
<b>1929</b>										
Jänner ...	632	3·50	413	628	647	137	50·7	325	220	11·9
Februar ...	626	3·39	420	636	651	136	51·9	324	259	13·0
März ...	629	3·37	417	637	655	138	56·0	303	266	10·6
April ...	633	3·44	406	625	632	139	57·1	310	271	9·8
Mai ...	634	3·49	397	621	628	139	53·7	310	248	8·9
Juni ...	631	3·50	396	609	618	141	55·6	310	273	8·9
Juli ...	646	3·50	416	611	618		53·4	268	273	
August ...	650		410	594	619		53·4	247	238	
September ...	655		440							

1) Monatsende. — 2) Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — 3) 10 Metallaktien, Monatsmitte. — 4) Durchschnittlich pro Arbeitstag. — 5) Wochendurchschnitt der nicht erledigten Stellengesuche.

Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

weniger erfreuliche Symptome aufgetaucht sind. Jedoch haben sie niemals auf einen Depressionszustand hingewiesen. Viele von Ihnen beruhten auf den Einflüssen, die vom Ausland herrührten, namentlich von Deutschland. Mit der Wirtschaftslage des Deutschen Reiches ist die der Schweiz auf das engste verknüpft und eine Beurteilung ihrer weiteren Aussichten kann nicht gegeben werden, ohne gleichzeitig die wahrscheinlichen Veränderungen der deutschen Wirtschaftslage zu berücksichtigen. Einen solchen ungünstigen Einfluß stellte z. B. die starke Abschwächung an den deutschen Börsen dar, die in der Schweiz sehr verstimmt und die guten Ansätze, die sich zu einer Belebung nach der Haager Konferenz einstellten, erstickt hat. Außerdem kommt hinzu, daß auch die Schweizer Spekulation nach New York gelenkt wurde und große Beträge Schweizer Gelder kurzfristig in New York angelegt sind. Die Nationalbank ist ziemlich stark beansprucht und der Geldmarkt hat seine Verknappungstendenzen eher fortgesetzt. Die Emissionstätigkeit ist lebhaft gewesen.

Die *Produktion* zeigt ein hohes Niveau, was in erster Linie von der Maschinen- und Metallindustrie gilt, deren Lage sehr günstig ist. Ebenso ist die Bautätigkeit sehr lebhaft. Die Zahl der Stellensuchenden hat weiter abgenommen und hat zur Zeit einen neuen Tiefpunkt erreicht. Ausgezeichnet ist das Jahr für die Landwirtschaft gewesen: Selten gutes Wetter hat eine reiche Ernte gewährleistet und die erzielten *Preise* sind auch für die Viehprodukte gut. Die Großhandelspreise sind im allgemeinen befestigt und die Lebenskosten haben eine seit April steigende Tendenz. Der Verkehr ist ungewöhnlich lebhaft, so daß die Rekordziffern vom Jahr 1928 weit übertroffen wurden. Die Fremdensaison ist sehr günstig verlaufen und die Erträge sind zufriedenstellend.

Der *Außenhandel*, der für die Schweiz von größter Bedeutung ist, hat in den letzten Monaten die saisonmäßigen Schwankungen mitgemacht, ohne aber irgendeine Verschlechterung zu bringen, im Gegenteil kann seine Gestaltung als durchaus gesund angesprochen werden.

Zeit	Aktienindex <sup>a)</sup>	Privatdiskont Zürich <sup>b)</sup>	Nationalbank <sup>c)</sup>		Großhandelsindex <sup>d)</sup>	Außenhandel		Stellungs-suchende <sup>e)</sup>
			Wechsel-portefeuille	Notenumlauf		Einfuhr	Ausfuhr	
			%	Mill. Francs				
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>1927</b>								
Jänner ...	169.6	3.16	339.9	781.5	98.3	183	134	19.37
Februar ...	175.4	2.87	309.1	799.9	98.0	186	156	19.20
März ...	175.0	2.98	301.6	836.2	98.0	210	175	13.57
April ...	180.6	3.13	301.1	831.0	97.6	205	167	11.22
Mai ...	181.6	3.19	311.0	814.5	98.2	214	163	9.55
Juni ...	175.9	3.42	275.0	835.2	97.8	211	163	7.74
Juli ...	177.7	3.47	317.5	839.1	97.7	199	160	8.40
August ...	183.1	3.44	344.2	843.2	98.9	209	170	8.85
September	193.6	3.39	320.5	877.2	100.2	215	178	8.34
Oktober ..	191.8	3.38	308.4	860.7	101.0	249	188	9.87
November	191.0	3.39	291.9	840.8	102.3	235	178	12.08
Dezember	198.4	3.41	370.7	917.7	101.9	250	187	13.70
<b>1928</b>								
Jänner ...	210.5	3.29	304.9	814.1	100.9	220	154	14.21
Februar ...	208.9	3.12	315.2	819.2	100.6	223	174	12.02
März ...	200.5	3.20	374.7	858.7	101.0	244	191	8.27
April ...	205.3	3.29	364.1	844.9	101.5	214	168	6.91
Mai ...	208.3	3.32	347.7	831.4	101.1	223	172	6.41
Juni ...	207.4	3.40	376.2	860.3	101.2	211	162	5.38
Juli ...	205.2	3.44	373.6	859.5	100.5	214	168	5.53
August ...	210.7	3.41	390.1	864.3	100.1	225	168	6.52
September	213.1	3.37	379.7	891.5	100.1	218	183	6.13
Oktober ..	209.5	3.37	404.4	885.2	100.8	263	206	7.64
November	208.0	2.35	401.2	878.4	101.3	243	197	9.57
Dezember	209.6	3.32	554.9	932.6	101.9	248	192	11.99
<b>1929</b>								
Jänner ...	211.6	3.28	402.7	939.9	99.4	212	154	16.284
Februar ...	210.1	3.31	421.7	842.9	99.6	189	163	15.979
März ...	201.6	3.39	450.0	885.8	98.9	226	180	7.098
April ...	195.5	3.45	448.1	875.3	97.7	243	176	5.382
Mai ...	197.3	3.34	462.2	871.6	97.1	226	170	5.049
Juni ...	199.8	3.26	480.1	897.5	97.2	213	170	4.399
Juli ...	199.6	3.19	434.8	900.1	99.6	244	175	4.801
August ...	200.6	3.33	419.4	911.0	99.6	236	174	4.611
September	198.8	3.38	441.5	943.5				

<sup>a)</sup> Monatsende. <sup>b)</sup> Monatsdurchschnitt. <sup>c)</sup> 101 Aktien am 25. des Monats.  
Nach den „Wirtschaftlichen und sozialstatistischen Mitteilungen“ des eidg. Volkswirtschaftsdepartements.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 8 und 9 des 3. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<b>England: 1929</b>																				
Juni ...	7085	240	128	156	5.28	2560	2430	25.4	81.6	79.1	99.5	38.4	41.1	24.5	28.3	8.39	10.9	614	942	
Juli ...	3497*	232	128	160	5.33	2370	2510	22.2	82.7	79.2	99.5	53.1	51.1	22.9	26.9	—	18.9	607	947	
August ..	—	238	130	156	5.47	2250	2560	—	81.7	78.9	99	50.8	48.8	24.7	31.1	—	20.3*	616	951	
September	—	238	131	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
* Vorläufige Ziffer.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Tschecho-slowakei: 1929</b>										<b>Polen: 1929</b>										
Juli ...	489	137	5 1/16	922	994	1158	850	542	32.7§	Juli ...	80	13.8	700	85	103§	126.2	19.5	266	276	98.7
August ..	498	143	5 1/16	916	992	1338	723	561	—	August ..	—	14.1	716	84	103	126.3	19.1	227	281	91.5
September	—	147§	5	902	986	—	—	553	—	September	—	—	726	—	—	—	—	—	—	83.1
Oktober .	—	—	5 3/16	895	985	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
§ Revidierte Ziffern.																				